

Aufbruch Mehringplatz – Ergebnisprotokoll des Arbeitstreffens der „AG Gewerbe“

15.10.2019, 18:00-20:00 Uhr, Kiezstube (Mehringplatz 7)

1 INHALT UND ZIELE

Das erste Arbeitstreffen der AG Gewerbe im Rahmen des Projektes „Aufbruch Mehringplatz“ findet am 15.10.2019 in der Kiezstube am Mehringplatz statt. Ziel ist es, Lösungsansätze für Bedarfe aus dem Themenbereich „Gewerbe“ zu entwickeln und abzustimmen, die beim Fachtag am 26.11.2019 mit professionellen Akteur_innen, Bezirksverwaltung und Bezirkspolitik, in feste Vereinbarungen übergehen können. Zentrales Arbeitsinstrument ist dabei – wie auch in den jeweils ersten Sitzungen der vier anderen Arbeitsgruppen „Wohnen“, „Öffentlicher Raum“, „Nachbarschaft“ und „Jugend“ – eine in Tabellenstruktur aufgearbeitete Sammlung von kiezbezogenen Bedarfen, laufenden Maßnahmen sowie Ideen und Lösungsansätzen. In Vorbereitung des Fachtags soll die Tabelle in den Arbeitsgruppen ergänzt werden. Vorrangig sollen dabei weitere Lösungsansätze für die genannten Probleme im Gebiet erarbeitet werden, darüber hinaus können auch bereits erfasste Lösungsansätze und Bedarfe bewertet und weitere Bedarfe aufgenommen werden.

Die Tagesordnung der Sitzung umfasst die folgenden Punkte:

- 1 Einbettung der Veranstaltung in den Prozess
- 2 Vorstellungsrunde
- 3 Auf der Nachbarschaftsversammlung genannte Bedarfe
- 4 Kurze Abfrage zu weiteren Bedarfen
- 5 Ideen für Lösungsansätze für die auf der Nachbarschaftsversammlung genannten Bedarfe
 - 5.1 Ideen für Lösungsansätze (mit Fokus auf Bedarfe ohne bereits genannte Lösungsansätze)
 - 5.2 Bewertung und Ergänzung von bereits in der Tabelle erfassten Lösungsansätzen
- 6 Sonstiges
- 7 Termin für das zweite Arbeitstreffen der AG Gewerbe

2 EINBETTUNG DER VERANSTALTUNG IN DEN PROZESS

Nach der Begrüßung der Teilnehmenden ordnen die raumplaner die Sitzung der Arbeitsgruppen anhand eines Schaubilds in den Projektaufbau ein.

3 VORSTELLUNGSRUNDE

An der Veranstaltung nehmen Vertreter_innen des Bezirksamtes Friedrichshain-Kreuzberg und des Quartiersmanagements, von verschiedenen Vereinen und der Gewobag teil. Außerdem sind in Quartiersrat und Gebietsvertretung des Sanierungsbeirats organisierte Anwohner_innen und Vertreter_innen von ansässigen Gewerbeeinrichtungen anwesend.

4 ABFRAGE ZU WEITEREN BEDARFEN

Eine Gewerbetreibende ist auf der Suche nach größeren Räumlichkeiten für Ihren gastronomischen Betrieb (gewünschte Größe ca. 100 m²). Der bereits bestehende Platzmangel wird sich im Winter verschärfen. Die Gewerbetreibende hat bereits Kontakt mit einem benachbarten Geschäft im Bestand der Gewobag aufgenommen, weil sich eventuell eine Doppelnutzung anbieten würde. Sie bekam allerdings keine positive Rückmeldung.

Gleichzeitig sind viele Gewerberäume im Besitz der Gewobag zu groß für kleine Geschäfte.

Fehlende Vernetzung zwischen Gewerbetreibenden

Trotz mehrfacher Bemühungen durch QM-Projekte, besteht nur sporadisch Vernetzung zwischen den Gewerbetreibenden im Gebiet um den Mehringplatz. Alle Versuche ein Netzwerk in der Vergangenheit auszubauen, blieben erfolglos. Die Geschäftsräume werden von den Inhaber_innen meist gemietet und selbst geführt, sodass die Gewerbetreibenden wenig Zeit und Anreize für eine Vernetzung haben.

Vom QM ist der Aufbau eines Kieznetzwerks ausgeschrieben worden. Das Netzwerk soll Gewerbetreibende (bzw. Unternehmen) mit sozialen Trägern und Bewohner_innen vernetzen. Das Projekt wurde vom Quartiersrat initiiert.

Von einigen Teilnehmer_innen wird die Idee zu einem Heft mit Rabattcoupons und Aktionen der lokalen Händler_innen eingebracht. Dies würde die Sichtbarkeit des lokalen Gewerbes erhöhen und die Identifikation mit dem Gebiet stärken. Voraussetzung ist eine breite Beteiligung des lokalen Gewerbes. Ähnliche Maßnahmen (Rabattcoupons) haben in der Vergangenheit jedoch nicht den erhofften Erfolg gezeigt.

5 IDEEN UND LÖSUNGSANSÄTZE FÜR DIE IN DER NACHBARSCHAFTSVERSAMMLUNG GENANNTEN BEDARFE

Fehlende Gesamtstrategie/Gewerbekonzept

Es fehlt an einem Konzept / einer Strategie für das Gewerbe im Gebiet. Die vorgeschlagene Entwicklungsstrategie „Gewerbe Mehringplatz“ aus dem Jahre 2011 (Projektstudie „[Kreative Raumpioniere am Mehringplatz](#)“ im Auftrag der Gewobag) konnte nicht umgesetzt werden. Auch Empfehlungen aus dem [Standortexposé](#) aus dem Jahre 2015 (Stadtkontor und Location 5) blieben weitgehend folgenlos.

Die Kooperation mit den Immobilieneigentümer_innen ist unerlässlich, da sie über die Vergabe ihrer Räume an Gewerbe entscheiden. Eine Sitzungsteilnehmerin sieht daher die Vernetzung der Eigentümer als prioritär an und regt für den Fachtag strategische Gespräche hierzu an. Erst wenn eine Vernetzung der Eigentümer vollbracht sei, könne über die Gewerbestruktur gesprochen werden. Letztlich müssen die Eigentümergegenwärtigen Gewerbekonzepte (auf freiwilliger Basis) umsetzen.

Ein „Anschluss“ an die Friedrichstraße/Checkpoint Charlie sollte Thema in einem Gesamtkonzept zum Gewerbe sein. Wird ein Gewerbekonzept für das Gebiet um den Mehringplatz erstellt, sollten die Anwohner_innen eingebunden werden.

Die Ansiedlung von Ärzt_innen im EG bewerten einige Anwesenden als ungünstig. Praxen sind abends nicht geöffnet, die Erdgeschosse daher „unternutzt“. Eine Belebung des Mehringplatzes auch abends wäre wünschenswert.

Von der Gewobag wurde angedacht, Gewerberäume an Coworking Spaces zu vermieten. Dies könnte für einen verstärkten sozialen Austausch, in dem räumlich und sozial eher abgeschotteten Gebiet rund um den Mehringplatz sorgen. Nach Meinung der Anwohnenden sollte es sich dabei ebenfalls nicht um Räume im Erdgeschoss handeln

Ein Teilnehmer äußert den Wunsch, dass die Vergabe von Gewerberäumen der Gewobag im Sanierungsbeirat kommuniziert bzw. diskutiert wird.

Eine Teilnehmerin berichtet, dass die Gewobag eine Erhebung der Gewerbestruktur beauftragt hat und an einem Gewerbekonzept für die eigenen Immobilien arbeitet.

Leerstand und unbelebte Flächen (z.B. Ausstellungs- und Galerieräume)

Im Rahmen der Sitzung wird erneut die Idee der Nutzung der Luftgeschosse aufgegriffen. Dazu gab es in der Vergangenheit bereits ein Konzept (Projektstudie „Kreative Raumpioniere am Mehringplatz“ im Auftrag der Gewobag), das durch die Gewobag in Auftrag gegeben wurde. In den Luftgeschossen eignen sich insbesondere Verkaufs- und Aufenthaltsräume. Da die Wohnbebauung um den Mehringplatz unter Denkmalschutz steht, muss die Denkmalschutzbehörde einbezogen werden.

Besonders wichtig ist die Verbesserung der Aufenthaltsqualität für die Bewohner_innen. Die Potenziale des Platzes müssten besser genutzt werden.

Wie in der AG Öffentlicher Raum, wird in der Sitzung der AG Gewerbe das Thema der Beleuchtung aufgegriffen. Einerseits wird ein Rundgang mit Lichtplaner_innen und Anwohnenden vorgeschlagen, um die Beleuchtungssituation insbesondere in Dunkelecken zu verbessern. Andererseits sollte eine Ansprache der Eigentümer_innen und Gewerbetreibenden erfolgen, um auf das Thema aufmerksam zu machen.

Um das subjektive Sicherheitsgefühl zu stärken, wurde in der AG Wohnen die Einrichtung eines Sicherheitsdiensts vorgeschlagen. Eine Teilnehmer schlägt in diesem Zusammenhang vor, Jugendliche im Sicherheitsgewerbe auszubilden und so kleine Verdienstmöglichkeiten zu schaffen.

6 TERMIN FÜR DAS ZWEITE ARBEITSTREFFEN DER AG GEWERBE

Die nächste Sitzung der AG Gewerbe findet am Donnerstag, den 09.01.2020 um 18.00 Uhr statt.

Am 04.12.2019 findet ein gemeinsames Treffen aller Arbeitsgruppen im Familienzentrum tam, Wilhelmstr. 116 – 117, statt.

Am 26.11. findet der Fachtag statt. Hierzu werden professionelle Akteur_innen, Verwaltung und Bezirkspolitik eingeladen. Er dient dazu, im Prozessverlauf genannte Bedarfe und Lösungsansätze aufzugreifen und feste Verabredungen zu treffen.

Weitere Informationen zum Beteiligungsprozess erhalten Sie auf der Projektwebsite des Bezirksamtes: <https://t1p.de/aufbruch-mehringplatz>